



Die Vergesellschaftung von Kaninchen – ein kleiner Leitfaden

von Sonja Tschöpe

Bei der Zusammenführung von sich fremden Kaninchen ist alles möglich. Von der Liebe auf den ersten Näschenkontakt bis hin zu übelsten, nicht enden wollenden Rangordnungskämpfen. bunny-in möchte kurz und bündig die sogenannten Basics aufzeigen, die vor einer Vergesellschaftung zu beachten sind.

Die Kaninchen

Ein Patentrezept für eine erfolgreiche Zusammenführung gibt es leider nicht. Zwar ist in der Regel die Vergesellschaftung eines kastrierten Männchens mit einem Weibchen relativ erfolgversprechend, allerdings kann auch hier die Zusammenführung (je nach Charakter der Tiere) x Wochen dauern.

Es gibt keine Garantie, dass Jungtiere sich leichter vergesellschaften lassen als Ältere. Und es stimmt auch nicht, dass man Weibchen untereinander und kastrierte Rammeler untereinander nur schwer zusammenführen kann. Alles ist möglich! Alles geht! Aber: Der Charakter der Tiere ist wichtig. Bei zwei sehr dominanten Tieren muss eines nachgeben. Nur wenn sich ein Kaninchen unterwirft wird es ein friedliches Miteinander geben. Bei der Auswahl der Tiere sollte man daher einen intensiven Blick auf den jeweiligen Charakter werfen. Insbesondere Tierheime und Kaninchenorganisationen kennen die zu vermittelnden Kaninchen sehr gut. Sie können meist genau sagen, wie welches Kaninchen „tickt“. Das Aussehen sollte zweitrangig sein! Was nützt das schönste Kaninchen, wenn es letztlich nicht zum anderen Kaninchen oder in die Gruppe passt?

Bitte unbedingt beachten, dass das männliche Kaninchen kastriert ist und (sofern es keine Frühkastriation war) unbedingt 6 Wochen Kastrationsfrist abgesehen hat. In dieser Zeit können sich die Hormone legen. Zudem ist sichergestellt, dass es nicht doch zur Deckung des Kaninchenweibchens kommt!

Da die Haut von sehr jungen Kaninchen sehr dünn ist, sollten Jungtiere erst ab einem Alter von 6-8 Monaten mit älteren Kaninchen vergesellschaftet werden.

Für alle neu einziehenden Kaninchen gilt eine mindestens 2-wöchige Quarantäne, die räumlich separat von den anderen Kaninchen abgesehen werden sollte. In dieser Zeit bitte unbedingt eine Kotprobe vom Tierarzt untersuchen lassen, um die Übertragung von Parasiten auf vorhandene Tiere auszuschließen. Außerdem bietet es sich an, das neue Kaninchen einem Rund-um-Check zu unterziehen, um Krankheiten auszuschließen, die andere im Haus lebende Kaninchen gefährden könnten. Zudem kann das neue Kaninchen sich etwas einleben, bevor es dem direkten Stress einer Zusammenführung ausgesetzt wird.

„Frische“ Kaninchenhalter haben es bei all dem vorstehend genannten einfacher: Sie können und sollten ein bereits bestehendes Pärchen oder eine Gruppe auswählen.



bunny-in(formiert)

Tag X

Für eine Zusammenführung sollte man Zeit einplanen. Daher eignen sich Urlaubstage oder lange Wochenenden am besten. Zwischen 2-4 Tagen sollten die Tiere möglichst unter Aufsicht stehen. Bevor man die Kaninchen zusammensetzt, ist ein neutraler Raum / ein neutrales Gehege vorzubereiten. Neutral bedeutet, dass die Tiere diesen Ort nicht kennen sollten. Er sollte zudem frei von Gerüchen sein. Zur Desinfektion eignet sich Essigreiniger. Gibt es keinen geeigneten Ort, weil die Kaninchen bereits alle Räume kennen, sollte ein Bereich abgegrenzt und entsprechend penibel desinfiziert werden.

In dem neutralen Bereich so wenig Ausstattung wie möglich platzieren. Es reichen zwei oder mehrere Klokisten (je nachdem wie viele Kaninchen zusammengeführt werden), mehrere Portionen Heu und eine Schale Wasser.

Ist alles soweit vorbereitet die Kaninchen gleichzeitig hineinsetzen. Zuerst hoppeln die sich fremden Tiere meist erstmal rum und erkunden das Gebiet. Danach bemerken sie, dass da ja noch jemand ist, den man evtl. noch gar nicht kennt. Die erste Begegnung kann durchaus freundlich sein, mit Anschnüffeln oder direktem Flüchten, mit ängstlichem die Hinterläufe auf den Boden klopfen oder aber auch mit einem aggressiven Ohrenanlegen und Vorpreschen, um dem anderen zu signalisieren „ich bin hier der Boss“. Sich jagen, Fell rupfen, gegenseitiges Berammeln und Urin spritzen (Markieren) ist absolut normal – bitte nicht eingreifen! Verbeißen sich die Tiere jedoch so ineinander, dass sie wie ein Knäuel über den Boden rollen, sollte eingegriffen werden. Bitte dazu langarmige Lederhandschuhe tragen, die möglichst weite Bereiche der Unterarme abdecken! Im Rausch erkennen Kaninchen nicht, ob das wonach sie schnappen der Arm des Menschen oder aber die Haut des Feindes ist. Ein Kaninchenbiss kann die sehr dünne Haut des Menschen stark verletzen und muss u.U. sogar ärztlich versorgt werden. Ebenso können Kaninchenbisse beim anderen Tier zu schweren Verletzungen führen, die vom Tierarzt behandelt werden müssen. Im bunny-in findet sich dazu ein entsprechender Download mit Fotomaterial.

Eine Zusammenführung sollte mit viel Ruhe erfolgen! Kaninchen spüren die Nervosität des Tierhalters. Besitzt man diese nicht, bietet sich an seelischen Beistand einzuladen, z.B. eine befreundete Kaninchenhalterin dazu zu bitten.

Wurde die Zusammenführung nicht an dem endgültigen Lebensraum der Tiere abgehalten, so sollten sie erst in das endgültige Gehege ziehen, wenn sie mindestens 4-6 Wochen am neutralen Ort zusammengelebt haben. In dieser Zeit kann sich die Freundschaft festigen und es kommt am endgültigen Wohnort eher selten zu neuen Revierkämpfen und wenn, so fallen diese häufig eher leicht aus.

Es stimmt nicht, dass es immer eine Rangordnungsklä rung geben muss! Es gibt Kaninchenpaare, die sehen sich, gehen freundlich miteinander um und respektieren sich von Beginn an, ohne dass irgendjemand der beiden durchsetzen will, dass er der Ranghöhere ist.

Bitte beide Augen zudrücken, wenn sonst so saubere Kaninchen plötzlich ihre Köttel überall verlieren oder aber ihren Urin nicht mehr in der Klokiste absetzen! Das ist normal. Dies gehört zur Markierung



bunny-in(formiert)

um deutlich zu machen, „auch ich lebe hier und so rieche ich.“ Sehr häufig legt sich dieses Verhalten nach erfolgreicher Vergesellschaftung wieder.

Weitere Tipps unter die Lupe genommen

In Internet und Büchern finden sich teilweise recht abenteuerliche Tipps. Vom Ritt in der Transportbox auf der Waschmaschine während des Schleuderganges bis hin zur gemeinsamen Autofahrt in einer Transportbox... Diese Tipps sind gut und schön. Allerdings nicht bei allen Kaninchencharakteren anwendbar. Denn was, wenn sich zwei sich nicht mögende Tiere in der Transportbox ineinander verbeißen? Wie will man auf so engem Raum schnellst möglichst eingreifen? Wer derartiges ausprobiert muss sich über diese Gefahr im Klaren sein.

Das Besprühen der Kaninchen mit Parfüm sollte niemals probiert werden! Zum einen ist Parfüm nicht dafür gemacht, um oral aufgenommen zu werden. Da sich Kaninchen ihr Fell sehr sorgfältig säubern wird genau derartiges passieren. Zum anderen können diese Gerüche die Schleimhäute der Tiere unangenehm reizen.

Das Bespritzen mit Wasser von sich jagenden oder eine Rangordnung klärenden Kaninchen ist relativ ineffektiv. Es bewirkt eher wenig außer vielleicht der Tatsache (je nach Häufigkeit des „Duschregens“), irgendwann nasse Kaninchen im Gehege sitzen zu haben.

Hoffnungsschimmer

Manchmal laufen Zusammenführungen niederschmetternd. Die Tiere gehen sich aus dem Weg, das eine hat nur Angst, das andere zeigt nur Aggression. Es scheint kaum einen Fortschritt zu geben. Zeit und Geduld bringt in vielen Fällen eine ganze Menge.

Das individuelle Zusammenstellen von Bachblüten auf die jeweiligen Verhaltensweisen der Kaninchen, kann als Chance genutzt werden. Hier bietet sich an, professionelle Hilfe in Anspruch zu nehmen. Allerdings gibt es für eine mittels Bachblüten erreichte erfolgreiche Vergesellschaftung keine Garantie. Es gibt schlichtweg Kaninchen, die niemals miteinander klar kommen – egal welchen Zauber man ausprobiert.

Als letzte Alternative bietet es sich an, die Kaninchen an einem anderen Ort unter professioneller Hilfe noch einmal zu vergesellschaften.

Wenn nichts hilft

Freundschaft lässt sich nicht erzwingen. Wurde alles versucht, muss man zum Wohle der Kaninchen eine Endlösung finden. Keine Lösung ist es, einem vermeintlich aggressiven Kaninchen den Stempel „Kampfkäinchen“ aufzudrücken und es separiert bis an sein Lebensende zu halten! Kaninchen sind Gruppentiere. Jeder Topf findet seinen Deckel. Vielleicht nicht dort vor Ort, doch dann vielleicht woanders. Manchmal hilft es ein weiteres Kaninchen aufzunehmen. Doch hier muss man sich noch vielmehr darüber im Klaren sein was passiert, wenn eine solche Zusammenführung scheitert!